

Predigt am Kirchweihtag 2026 in Wernsbach: Kirchweihweisheiten...

„Ich predige, weil Kirche da ist – und ich predige, daß Kirche werde.“ (Bonhoeffer, Finkenwalder Homiletik, S.251)

Kanzelgruß: „Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ (1.Kor 1,3) *Gemeinde:* Amen.

Liebe Wernsbacher Kirchweihkinder, große und kleine, hellwache oder verkaterte!

Um Kirchweihweisheit und die Weisheit der Kirche soll es heute gehen.

Rund 500 Fußballbegeisterte waren gestern im Pfarrgarten.

Und da gab es manche Kirchweihweisheit.

Nach der Art: „Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten!“

Kirchweihweisheit als Fußballweisheit.

„Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten!“ wird dem ehemaligen deutschen Bundestrainer Sepp Herberger zugeschrieben wird.

Sepp Herberger hat nicht nur den deutschen Fußball geprägt, sondern auch Sätze hinterlassen, die fast wie Lebensweisheiten klingen.

"Der Ball ist rund" - das heißt: Das Leben ist offen. Nicht alles ist vorherbestimmt.

Es gibt Wendungen, neue Chancen und unerwartete Hoffnung.

"Nach dem Spiel ist vor dem Spiel" erinnert uns daran, dass wir nie stehen bleiben.

Nach Erfolgen wie nach Niederlagen ruft das Leben weiter. Gott schenkt uns immer wieder einen neuen Anfang.

Und wie im Fußball gilt auch im Glauben: Keiner besteht allein.

Wir brauchen einander, tragen einander und wachsen miteinander.

Darum können wir von Sepp Herberger lernen: hoffnungsvoll bleiben, gemeinsam handeln und den Mut nicht verlieren.

Liebe Gemeinde!

Da braucht es doch keine andere Weisheiten mehr!

Die Fußballbegeisterten sprechen sogar von einem Fußballgott.

Und die Weisheit des knorrigen alten Weltmeistertrainers von Bern genügt doch.

Und: „Nicht vergessen! Das nächste Spiel ist immer das schwerste!“

Hinzu kommt, dass es damals in Bern noch nicht so um Kommerz und Geld ging wie heute.

Der Materialismus und das Geist des Immer-mehr-Habens haben damals noch nicht die Welt besiegt.

Jetzt ist das anders, wenn wir an die Geld-Gier der FIFA denken.

So ist der Herbergers Sepp sogar ein Vorbild, wenn wir den ganzen Commerz und den Reibach in der Fußballwelt kritisieren wollen.

Ja, Fußball hat auch seine Weisheit und seine Ethik.

Oder etwas kritisch: Fußball hatte seine Weisheit und eine Ethik.

Damals war das noch so.

Im Grunde eine untergegangene Welt der Weisen des Fußballs.

Liebe Gemeinde!

Heute soll es dann eben aus gegebenen Anlass um 3 Formen der nicht fußballerischen Kirchweih-Weisheit und vor allem der Weisheit der Kirche gehen.

Die erste Form ist die ‚Weisheit‘ der Kerwalieder.

Die weisheitlichen Gesänge der Wernsbacher Burschen sind manchmal fast zu weltlich und zu unbarmherzig. Politisch oder gendermäßig korrekt sind viele nicht.

Und Gott weiß, was die Scheune gestern Abend alles neben den Fußballweisheit noch hören musste.

Das Kerwalied macht ja auch vor Pfarrern und der Kirche nicht halt.

Ich gebe Euch ein paar jugendfreie Kostenproben.

Es ist gar nicht einfach nicht sexualisierte Kerwaliedla über die Pfarrer und die Kirche zu finden.

Drei habe ich gefunden:

Der Pfarrer vo Greith, der bredicht su gscheit; der Schulmaster singt daßn der Rotz nunterrinnt.

Do drom affn Berg do hats amol blitzt, do is der Herr Pfarrer ins Scheißheißla gflitzt.

Die Wernsbacher Kerch hat Mots schene Fenster, aber die Wensbacher Madli sin mots große G'spenster.

Liebe Gemeinde!

Es geht in den Liedern darum Autoritäten und gesellschaftliche Gegebenheit aufs Korn zu nehmen.

Die Kirchweih ist eben verrückt und verrückt damit auch die normalen Welten.
Es herrscht eine Art Ausnahmezustand.

Aber da ist man von der biblischen Weisheit gar nicht so weit entfernt.
Und damit kommen wir zur zweiten Weisheit der Kirchweih, zur Weisheit der Kirche.
Auch die Weisheit der Bibel hat einen klaren und kritischen Blick auf die Welt.
Aber sie macht sich nicht lustig oder verspottet die Welt.
Die biblische Weisheit will keine Opfer oder Außenseiter produzieren.
Die biblische Weisheit will Heilung und Versöhnung, Verständigung und Gemeinsamkeit.
Kurz: der biblischen Weisheit geht es eben auch um die Liebe zur Welt und die Liebe zu Gott.

Die Geschichte vom Tempelweihgebet des Königs Salomons macht das besonders deutlich.
Der König Salomon war ein schlauer und geachteter, reicher und weißer Mann.
Er lobte und pries Gott mit einem wunderbaren Gebäude.
Zur Ehre Gottes war der Tempel erbaut.
Aber gleich bei der Weihe des Gotteshauses sah der Weise König ein, wie klein und bedürftig,
wie angewiesen und selbstverliebt er ist angesichts der Größe der Liebe, der Weisheit und Gnade
des Gottes Israels.

Das kann auch uns demütig machen in unserer eigenen Glaubenswelt und Glaubensgewissheit.
Wenn wir meinen, wir sind nah an Jesus dran - vielleicht ist er manchmal viel weiter entfernt
von uns als wir denken.
Und vielleicht sind wir im Grunde nur bei uns und unserer eigenen kleinen Weisheit und kreisen
ohne es zu merken nur darum.

Liebe Gemeinde!

Ein erster Blick in die nichtfußballerischen Kirchweisheiten lehrt uns, dass die Kerwalieder gar
nicht so weit entfernt sind, wie sie meinen oder mit ihrer Deftigkeit vorgeben.
Im Grunde inszenieren sie halb trunken und ausgelassen eine Art Freiheit des
Lebensstandpunktes, von der Freiheit des Glaubens möchte ich nicht reden.
Und der Blick in die biblischen Weisheitswelten lehrte uns zweitens, dass wir einen klaren Blick
mit Gott auf die Welt haben sollte. Ohne sie zu verspotten oder herabzuwürdigen. Ja, im
Gegenteil, für die Schöpfung und die anvertrauten Welten zu danken.

Denn die Weisheit, dass Gott immer größer ist als unser kleines Dichten, Denken und Trachten führt zur Demut und zur Barmherzigkeit.

Ja, die Welt ist wunderbar. Danke, lieber Gott, auch wenn es schmerzt und zwickt.

Danke! Und noch schöner könnte es für viele Landwirte sein, wenn der nötige Regen kommt.

Liebe Gemeinde!

Jetzt wollen wir zur dritten Kirchweihweisheit kommen.

Im Grunde die entscheidende Weisheit der Kirche. Wieder lehrt sie die Bibel.

Beim Apostel Paulus steht sie.

Gottes Weisheit ist die Weisheit der Erlösung. Im Korintherbrief heißt es:

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben Jes 29,14: »Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.

Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

Die Weisheit vom Kreuz ist der Grund unseres Glaubens.

Christus ist für uns gestorben.

Er hat unsere Sünde auf sich genommen, dadurch sind wir erlöst.

So ist die Weisheit Christi die Weisheit der Erlösung. Unser Heil und Sieg.

Liebe Gemeinde!

Von diesem tragfähigen Grund kehren wir noch einmal in die Welt der Fußballweisheit zurück.

Wir bringen unsere Glaubenseinsichten in den Fußballweisheiten ins Gespräch.

Zuerst: „Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Unser Leben ist bei Gott eine runde Sache.

Gott kann aus krummen Holz was Grades machen.

Selbst das noch so fragmenthafteste Leben wir bei Gott angenommen und heil.

Das hilft, wenn man am eigenen Leben zweifelt, depressiv wird oder gar nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll.

Gottes Spiel mit uns ist nie aus.

ER stellt nicht einfach vom Platz oder nimmt einen aus dem Spiel.

Es ist keine Konkurrenzwelten von Leistung, von Strafe, Ahndung und roten Karten.

Obwohl wir manchmal eine rote Karte verdient hätten.

Ja sich gar der Himmel öffnete und vielleicht eine Hallstimme vom Himmel hörbar wäre:
„Wachowski, rote Karte!“

Gottes Regelwerk für uns Getaufte sind die Regeln der Barmherzigkeit und Gnade. Nicht der Konkurrenz und der Brutalität, sondern der Versöhnung und der Liebe.

Gott hat sich am Kreuz alles für uns schon kosten lassen.

Ja, wir sind teuer erkauft, wie der Apostel an anderer Stelle sagt!

Mit der Taufe hat ein unbezahlbarer Transfer stattgefunden.

Ein Transfer, ein Hinüber in die unendliche und unbezahlbare, unverhandelbare und unkündbare Welt der Ewigkeit und Liebe Gottes.

Und dann das zweite: „Mit den 90 Minuten ist es nicht getan.“

Wenn ich daran denke, wie bei manchen Spielen jede Minute ausgekostet wird oder in jeder Verlängerungsminute Ängste herrschen, da ist daran zu erinnern, dass wir Christinnen und Chrsten einen andere Zeit haben.

Als getaufte Christinnen und Christen haben wir die Zeitlichkeit der Gelassenheit,
weil wir wissen, wir sind Pilger und Gott ist mit uns auf den Weg.

Gott ist mit uns auf dem Weg in die Ewigkeit.

Durch die Taufe haben wir schon längst gewonnen.

Gott ist bei uns und die Ewigkeit ist mehr als ein Spiel auf 90 Minuten.

Und zum dritten, liebe Gemeinde!

„Das nächste Spiel ist immer das schwerste!“

Ein bisschen stimmt das auch für die geistliche Welt.

Wir bleiben Sünder, sind immer wieder in unserer Selbstliebe und Überheblichkeit gefährdet, machen die Welt zu Gott.

Oder anders gesagt: Wir sind immer und immer wieder auf Gottes Vergebung angewiesen.

Liebe Gemeinde!

Und hier ist gleich aber auch zu sagen. Das schwerste Spiel hat Gott für uns schon gewonnen.

Er ist Sieger über den Tod.

Der wird kein Spiel mit mehr gegen uns gewinnen.

Die Taufe hat uns von ihm davon befreit.

Jesus ist Sieger und wir mit ihm.

Das feiert an der Kirchweih.

Das ist die Weisheit der Kirche: Jesus ist Sieger. Egal ob Deutschland Weltmeister wird oder nicht.



Giveaway

Gebet:

3. Jesu, hilf siegen und laß mich nicht sinken; wenn sich die Kräfte der Lügen aufblähen und mit dem Scheine der Wahrheit sich schminken, laß doch viel heller dann deine Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o König und Meister, lehre mich kämpfen und prüfen die Geister.

4. Jesu, hilf siegen im Wachen und Beten; Hüter, du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß dein Gebet mich unendlich vertreten, der du versprochen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Ermüdung will decken, wollst du mich, Jesu, ermuntern und wecken.

Kanzelsegen: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ *Gemeinde:* Amen.